

30 Jahre karrierefürer

Das Jobmagazin für Hochschulabsolventen # 10.2018-09.2019



www.karrierefuehrer.de

Auch als iOS- und Android-App
Folgen Sie uns in den Social Media

ärzte

Zwischen E.I. und K.I.

Ärztmangel

Emotionale Intelligenz

Naturheilkunde

KI gegen Komplikationen

Digital Health Accelerator

Nano-U-Boot

Spinnenseide

Elektronische Gesundheitsakte

Teleberatung

Ärztliche Weiterbildung

Gesichtsanalyse

Weltmedizin

Empathie

Achtsamkeit

Assistenzhunde

Gespräche mit:

* **Prof. Dr. Gustav Dobos**

Kliniken Essen-Mitte

* **Andrea Zug**

Sängerin und Sozialarbeiterin in der Sozialpsychiatrie

Zuhören!

Partner:



IQB.de

KARRIERETAG
FAMILIENUNTERNEHMEN

akademika
Die Job-Messung



CAREER Venture

QR-Code mit dem Handy scannen und Profile direkt mobil lesen

Jetzt bewerben: Aktuelle Klinik-/Firmenprofile



Unsere Schwerpunkte

Neurologie

Im Fachbereich der Neurologie behandeln wir jährlich mehr als 4.000 Patienten über alle Therapiephasen hinweg. Modernste Therapiekonzepte sowie medizinische Forschung tragen zu unserem hervorragenden Ruf auch über Deutschlands Grenzen hinweg bei.

Orthopädie

Das medizinisch-therapeutische Angebot umfasst konservative und auch komplexe operative Maßnahmen. Wirbelsäulenchirurgie, Endoprothetik, Sportorthopädie sowie multimodale Schmerztherapie sind unsere Spezialgebiete.

Psychosomatik

Seit 30 Jahren zählen wir zu Deutschlands führenden psychosomatischen Krankenhäusern. Die Behandlung zahlreicher Störungsbilder erfolgt durch interdisziplinäre Spezialistenteams. Dabei kommen auch innovative Verfahren wie online-unterstützte Therapien regelmäßig zum Einsatz.

Innere Medizin

Wir verfügen über besondere Expertise bei Gesundheitsstörungen aller inneren Organe und der damit verbundenen Systeme. Im Fokus unserer inneren Fachkliniken stehen Prävention, Diagnostik, konservative Behandlungen, chirurgische Eingriffe und deren Rehabilitation und Nachsorge.

Chirurgie

Die Schön Klinik bietet minimal-invasive Operationstechniken in Kombination mit modernsten Implantaten an. Ein spezialisiertes Team von Operateuren, Pflegekräften, Therapeuten und Orthopädietechnikern arbeitet in engster Kooperation zusammen.

Medizin für Kinder

Im Bereich der Kinderneurologie und Kinderorthopädie bieten wir Behandlungsverfahren, für die es weltweit nur wenige Experten gibt. Insbesondere die Epileptologie und Skoliosebehandlungen zählen hierbei zu unseren medizinischen Schwerpunkten.

Auswahl an offenen Stellen

Assistenzarzt Anästhesie (m/w)

Schön Klinik München Harlaching

Assistenzarzt Neurologie (m/w)

Schön Klinik München Schwabing

Assistenzarzt Psychosomatik (m/w)

Schön Klinik Bad Bramstedt

Assistenzarzt zur Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie (m/w)

Schön Klinik München Harlaching

Assistenzarzt Anästhesiologie (m/w)

Schön Klinik Düsseldorf

Assistenzarzt Pädiatrie (m/w)

Schön Klinik Vogtareuth

Assistenzarzt Orthopädie / Unfallchirurgie (m/w)

Schön Klinik Nürnberg-Fürth

Assistenzarzt in der Weiterbildung zum Allgemeinmediziner (m/w)

Schön Klinik Hamburg Eilbek

Assistenzarzt Orthopädie / Unfallchirurgie (m/w)

Schön Klinik Neustadt

Assistenzarzt Neurologie (m/w)

Schön Klinik Bad Aibling

Assistenzarzt Innere Medizin (m/w)

Schön Klinik Nürnberg-Fürth



Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung!

www.schoen-klinik.de/karriere



Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

bewerbung@schoen-klinik.de



Oder melden Sie sich telefonisch bei uns:

+49 8051 695 3125

Digitalioral

#kf_aerzte

Zwischen E.I. und K.I.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir begrüßen Sie zur neuesten Ausgabe des karriereführer ärzte.

Als Impulsgeber-Magazin auf dem Campus gehen wir u.a. den Fragen nach: Wie veränderst sich der Arztberuf in der Digitalisierung? Welcher Arzt, welche Ärztin wollen Sie einmal werden? Wie sieht der Alltag zwischen Wearables und Telemedizin, Robotics und Apps aus? Wie gehen Sie selbst mit Stress um? Ist die Ausrichtung auf Naturheilkunde Ihr Ziel? Wo bleibt eigentlich in der digitalisierten Medizin-Welt der menschliche Faktor, das vertrauensvolle Arztgespräch? – Je digitalisierter die Medizin, desto gefragter ist emotionale Intelligenz! Zuhören heißt das Soft Skill der Zukunft. Lesen Sie unser Titelthema hierzu.

Der karriereführer erforscht die Arbeitswelt und durchdringt die schwierigsten Dynamiken. Wir begleiten die Transformation medial und wollen Ihnen unsere Inhalte analog und digital auf allen Kanälen optimal anbieten. Natürlich sind wir auch im Netz für Sie aktiv – als Chronist, Trendscanner, Coach und Kurator. Lesen Sie unsere News und **Dossiers** zur Vertiefung, spannende Erfahrungsberichte und inspirierende Interviews. Mobilisten empfehlen wir ergänzend dazu unsere kostenfreie App. Diskutieren Sie mit uns in den sozialen Netzwerken unter dem Hashtag **#wieverändertsichderArztberuf** und lassen Sie uns an Ihren Erfahrungen teilhaben.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre

Ihr karriereführer-Team



Foto: Fotolia/ tashatuvango

Impressum: **karriereführer ärzte** 3. Jahrgang, 10.2018–09.2019 Das Jobmagazin für Hochschulabsolventen ISSN: 2196-3304 **Herausgeber:** Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Haus an der Eisernen Brücke, 93042 Regensburg, Fon: 0941 5684-0 Fax: 0941 5684-111 E-Mail: walhalla@walhalla.de Web: www.walhalla.de **Verlagsleitung karriereführer und Redaktionskonzept:** Viola Strüder (verantwortl.), Redaktionsanschrift: Verlagsbereich karriereführer in der Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln, Fon: 0221/4722-300 **Redaktion dieser Ausgabe:** Christoph Berger (verantwortlich), Priefßnistr. 41, 01099 Dresden **Freie Mitarbeit:** André Boße, Stefan Trees **Anzeigen:** Britta Meyer (kommissarisch verantwortl.) **Anzeigendisposition und -technik:** Verlag Loss Jonn Meike Goldmann, Neufelder Straße 18, 51067 Köln, Fon: 0221 6161-267 **Online-auftritt:** www.karrierefuehrer.de **Grafik:** Olaf Meyer Gestaltung, Köln **DTP/Lithografie:** Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn+Berlin **Druck:** Westermann Druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig, Fon: 0531 708-501, Fax: 0531 708-599 **Coverfoto:** Fotolia/ThorstenSchmitt **Verlag:** Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Haus an der Eisernen Brücke, 93042 Regensburg, Fon: 0941 5684-0 Fax: 0941 5684-111 E-Mail: walhalla@walhalla.de Web: www.walhalla.de **Geschäftsführer:** Johannes Höfer (V.i.S.d.P.). Der **karriereführer ärzte** wird auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. **Copyright:** © Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Regensburg. Alle Rechte vorbehalten. Auszüge dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie oder auf CD-ROM sowie die Aufnahme in elektronische Datenbanken.

Inhalt:



Foto: Fotolia/ThorstenSchmitt



Foto: Kliniken Essen-Mitte

Prof. Dr. Gustav Dobos



Foto: Maier/DBZB

Dr. med. Alexander Meyer

Top-Thema

08

Die Medizin in der Diagnose

Die Realität für Ärzte ist komplex.

10

Empathie statt Stress

Ärzte sehen sich unterschiedlichsten Herausforderungen ausgesetzt. Doch es gibt neue Wege, diese zu meistern.

Top-Interview

16

Prof. Dr. Gustav Dobos

Der Direktor der Klinik für Naturheilkunde in den Kliniken Essen-Mitte im Interview.

eHealth

20

Digitale Gesundheitstechnologien

Durch den Einsatz digitaler Technologien könnten im deutschen Gesundheitswesen bis zu 34 Milliarden Euro jährlich eingespart werden.

22

KI-Software identifiziert Symptome

Ein IT-System sagt Komplikationen voraus, bevor es zu Symptomen kommt.



WELTMEDIZIN

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer zählt als Arzt, Wissenschaftler und Autor zu den entschiedenen Verfechtern einer Medizin zwischen Hightech und traditionellen Heilweisen. In seinem aktuellen Buch „Weltmedizin – Auf dem Weg zu einer ganzheitlichen Heilkunst“ beschäftigt er sich mit der Frage, wie alternative Heilmethoden unsere Schulmedizin bereichern können. Dafür ist Grönemeyer um die ganze Welt gereist und hat Heiler und Schamanen gebeten, ihr jahrtausendealtes Wissen mit ihm zu teilen: Von Kräutermedizin, über Meditation, bis hin zur Traditionellen Chinesischen Heilkunst. Er machte sich dafür auf nach Afrika, Tibet, Brasilien, Australien, Korea und viele weitere Länder. Sein Wissen nutzt Grönemeyer jetzt, um wesentliche Fragen zu beantworten: Wie kann Meditation den Herzrhythmus regulieren? Werden Menschen durch Handauflegen gesund? Warum funktionieren Akupunktur und Ayurveda? So zeigt uns Grönemeyer, was wirklich heilt. Dietrich Grönemeyer: Weltmedizin – Auf dem Weg zu einer ganzheitlichen Heilkunst. S. Fischer 2018, 20 Euro.



karrierefuehrer-Titel zu den Themen Digitalisierung, Frauen in Frauen in Führungspositionen, Digital und Naturwissenschaften u. a. gibt es kostenfrei unter dem QR-Code:

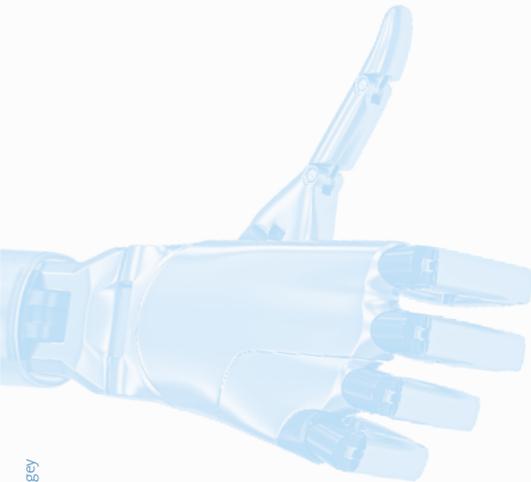


Foto: Fotoliar/Sergey



Foto: Fotoliar/jackfreg



Foto: Ludmilla Parsyak

Andrea Zug

Weiterbildung

24

Wissen aufbauen

Wie wird man Facharzt bzw. Fachärztin? Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es mit Blick auf die Digitalisierung?

Kulturwandel

26

Achtsamkeit als Katalysator für agiles Arbeiten

Warum das Thema Achtsamkeit in der heutigen Arbeitswelt so wichtig ist.

Inspiration

28

Medizin, die schmeckt!

Kultur-, Buch- und Linktipps.

Aufbruch

32

Das letzte Wort hat ...

... Andrea Zug, Sängerin, „The Voice of Germany“-Talent und Sozialarbeiterin in der Sozialpsychiatrie.

Standard

- 01 Editorial
- 01 Impressum
- 02 Inhalt
- 04 Inserenten
- 06 Kurz + knapp

Service

- 30 Bookmarks/Klinik-/Firmenporträts

@Work-Life-Balance.

Um während des Studiums und im Arztalltag ausgeglichen zu sein: Work-Life-Inspiration. Was Sie selbst für Ihre Balance tun können.
www.karrierefuehrer.de/aerzte



karrierefuehrer crossmedial

- Diese Ausgabe erscheint als:
- Printmedium
- iOS- und Android-App
- E-Paper

- Hinweise darauf finden Sie auch
- auf unserer Facebook-Fanpage
- auf unserem Twitter-Kanal
- auf Instagram

Mehr dazu: www.karrierefuehrer.de



Foto: Fotolia/ThorstenSchmitt

Inserenten

IQB.de

IQB Career Services GmbH

MEDICLIN

MediClin



messe.rocks GmbH

CAREER Venture

MSW & Partner Personalberatung für Führungsnachwuchs GmbH


SANOFI

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

 **SCHÖN
KLINIK**

Schön Klinik

SLK-Kliniken

SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

vitos:
Rheingau

Vitos Rheingau

WHU 
Otto Beisheim School of Management

WHU-Otto Beisheim School of Management

 **akademika**
Die Job-Messe

WiSo-Führungskräfte-Akademie (WFA)



**In der Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH sind die Betriebsstätten**

- Vitos Klinikum Rheingau (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Eichberg und Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Rheinhöhe)
- Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Eltville
- Vitos begleitende psychiatrische Dienste Rheingau
- ab 01.01.2019 Vitos Klinik für Psychosomatik

mit insgesamt ca. 400 Betten und Wohnplätzen zusammengeschlossen sowie mehr als 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Für unsere **Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Eichberg** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Assistenzarzt/-ärztin in Weiterbildung für Psychiatrie und Psychotherapie

in Voll- oder Teilzeit

Das Aufgabengebiet

- Stationsärztliche Tätigkeiten (Aufnahme, Diagnostik und Behandlung)
- Leistungsdokumentation und Brieferstellung
- Pharmakotherapie und Psychotherapie
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team
- Teilnahme am Bereitschaftsdienst
- Teilnahme an und Mitgestaltung von Fortbildungen
- Weiterentwicklung der Behandlungskonzepte

Ihr Profil

- Abgeschlossenes Medizinstudium und Approbation
- Interesse am Umgang mit psychisch kranken Menschen
- Wertschätzende und respektvolle Haltung gegenüber psychisch kranken Menschen und deren Angehörigen
- Bereitschaft, selbständig und verantwortungsvoll zu arbeiten
- Aktive Mitgestaltung der Behandlungskonzepte
- Interesse an berufs- und theorieübergreifenden Ansätzen

Unser Angebot

Als Neuzugang bekommen Sie eine intensive und strukturierte Einarbeitung und werden von einem assistenzärztlichen „Paten“ begleitet, damit Sie schnell ein fester Teil des Teams werden. Die Bezahlung richtet sich nach dem TV Ärzte/VKA mit attraktiver Zusatzversorgung. Work-Life-Balance wird bei uns groß geschrieben und Ihre Gesundheit gefördert. Regelmäßige interne und externe Fortbildungen halten Sie up to date und unterstützen Ihre fachliche Weiterentwicklung. Sollte der neue Job einen Wohnortwechsel bedeuten, hilft Vitos Rheingau selbstverständlich bei der Wohnungssuche.

Zertifiziert nach berufundfamilie

Schwerbehinderte Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Online-Bewerbung über das Vitos Karriereportal (karriere.vitos.de)

per E-Mail an bewerbung@vitos-rheingau.de

oder an Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH – Personalabteilung – Herr Hoffmann, Kloster-Eberbach-Straße 4, 65346 Eltville

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Fragen beantwortet Ihnen gerne die Ärztliche Direktorin,
Frau Prof. Dr. Roll, Tel. 06123 - 602 - 230.

Lassen Sie uns Ihre Bewerbung unter der **Kennziffer 1000201721** zugehen.

Kurz+ knapp

von Christoph Berger

Therapie

MIT NANO-U-BOOT GEZIELT GEGEN KOPFSCHMERZEN UND TUMORE

Medikamente zur Behandlung von Tumoren oder auch für die Schmerztherapie verteilen sich im gesamten Körper. Um diese Verteilung zu verhindern, haben Wissenschaftler der Universitätsmedizin Mainz und des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung (MPI-P) eine Methode entwickelt, um kleinste mit Medikamenten gefüllte Nanocarrier an Immunzellen andocken zu lassen. Diese greifen dann wiederum Tumore an. Dabei handelt es sich quasi um Miniatur-U-Boote mit einer Größe von ungefähr einem Tausendstel des Durchmessers eines menschlichen Haares. Die Nanocarrier werden mit einem medizinischen Wirkstoff befüllt und dienen somit als konzentrierte Transportbehälter. Die Oberfläche dieser Nanocarrier beziehungsweise Medikamentenkapseln gilt es so zu beschichten, dass sie beispielsweise an mit Krebszellen durchsetztem Gewebe andocken können. Die Forscher sind sich sicher, dass die neu entwickelte Methode Effizienz und Anwendbarkeit von auf Nanotechnologie basierende Therapieverfahren in Zukunft erleichtern und verbessern wird. Weitere Informationen unter: www.nature.com/articles/s41565-018-0171-6

Studium

MASTERSTUDIENGANG GESUNDHEITSÖKONOMIE

Im Masterstudiengang Gesundheitsökonomie an der Uni Bayreuth werden Studierende interdisziplinär ausgebildet. Neben Management, BWL und VWL geht es fächerübergreifend auch um sozial- und gesellschaftspolitische Fragestellungen. In neun definierten Studieneinheiten erwerben die Studierenden Kenntnisse in unterschiedlichen Disziplinen wie Allgemeiner VWL und BWL, Versicherung und Recht, Medizin und Gesundheitswissenschaften, Gesundheitsökonomie und Krankenhausmanagement. Es heißt vonseiten der Uni: Damit seien die Absolventen des Studiengangs für weltweit boomende Branchen attraktiv: stationäre und ambulante medizinische Versorgungseinrichtungen, Krankenversicherungen, Pharmaunternehmen, Medizintechnik oder Prüfungs- und Beratungsgesellschaften, Verbände im Gesundheitswesen und staatliche Behörden. Weitere Informationen unter: www.uni-bayreuth.de/de/studium/masterstudium/gesundheitsoekonomie/index.php

Diagnose!

COMPUTERGESTÜTZTE GESICHTSANALYSE

Bei seltenen Erkrankungen, zum Beispiel dem Mabry-Syndrom, kann die computergestützte Bildauswertung von Patientenporträts die Diagnose erleichtern und deutlich verbessern. Das stellte ein internationales Wissenschaftlerteam unter Federführung des Universitätsklinikums Bonn und der Charité – Universitätsmedizin Berlin anhand der so genannten GPI-Ankerstörungen, GPI ist die Abkürzung für Glycosylphosphatidylinositol, unter Beweis. Die Forscher verwendeten Methoden der künstlichen Intelligenz, um aus Daten zum Erbgut, der Oberflächenbeschaffenheit der Zellen und typischen Gesichtsmerkmalen Modelle der Erkrankungen zu simulieren. Die Ergebnisse können auch für andere Erkrankungen wegweisend sein, sind sich die Wissenschaftler sicher. Weitere Informationen unter: <https://bit.ly/2mwb7mu>



Foto: Olaf Meyer



BEHANDLUNG
GEGEN DIABETES

FÜR
JULIA

LEIDENSCHAFT VERBINDET

Unser Denken und Handeln dreht sich um den Patienten.
Zusammen mit unseren Partnern sind wir der Gesundheit
von 7 Milliarden Menschen verpflichtet.
Mit Leidenschaft. Mit Perspektiven. Mit Ihnen.

www.sanofi.de/karriere

© tnpworldwide - The Licensed Material is being used for illustrative purposes only; and any person depicted in the Licensed Material, if any, is a model.

1601_XXK_D

SANOFI 

Berufsbild Arzt: Die Realität ist komplex.



Die Medizin

Der Ärztemangel ist eklatant, sowohl in Praxen als auch in Kliniken. Ausweg aus Überlastung und Unzufriedenheit kann eine neue Einstellung zum Beruf sein: In Zeiten des demografischen Wandels und der Digitalisierung wird der Arzt zum Coach für die Patienten und zur modernen Führungskraft für sein Team. Nötige Skills sind emotionale Intelligenz und die Gabe, zuzuhören.
Von André Boße

Top-Thema



in der Diagnose



Foto: Fotolia/pikselstock

Empathie statt Stress

ARBEITEN IM AUSLAND

Nach der Ärztestatistik haben im vergangenen Jahr knapp 2000 Ärzte Deutschland verlassen. Die beliebtesten Auswanderungsländer seien dabei wie auch in den vergangenen Jahren: die Schweiz (641), Österreich (268) sowie die USA (84). Für etwas Entlastung in der Bilanz Sorge die weiterhin recht hohe Zuwanderung von Ärzten aus dem Ausland. Der Studie zufolge ist die Zahl der in Deutschland gemeldeten Ärztinnen und Ärzte aus EU-Ländern und aus so genannten Drittländern im Jahre 2017 um gut 4000 Ärzte auf 50.809 gestiegen.

Wer in den Suchmaschinen den Begriff „Ärztmangel“ eingibt, wird staunen: Alleine im Sommer 2018 sind in Zeitungen und Magazinen Dutzende Beiträge erschienen, in denen der Ärztemangel nicht nur auf dem Land, sondern auch in den großen Kliniken der Städte beklagt wird. So berichtete der NDR, dass in der größten Klinik von Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin Operationen abgesagt werden mussten, weil nicht genügend Narkose-Ärzte im Dienst waren. Die Personaldecke sei so dünn, dass bereits ein Krankheitsfall den Dienstplan ins Wanken bringen würde, heißt es im Beitrag.

Umso überraschender eine Nachricht von der Bundesärztekammer, veröffentlicht Ende März dieses Jahres. In der heißt es: „Wie aus den Daten der Bundesärztekammer hervorgeht, waren im Jahr 2017 im Bundesgebiet 385.149 Ärztinnen und Ärzte ärztlich tätig. Dies waren gut 6500 mehr als im Vorjahr.“ Doch der Kommentar von Prof. Dr. med. Frank Ulrich Montgomery,

Präsident der Bundesärztekammer (BÄK), zur Ärztestatistik zeigt, wie das mit dem Ärztemangel in Einklang zu bringen ist. „Die Zahl der Ärztinnen und Ärzte in Deutschland steigt, aber wer nur Köpfe zählt, macht es sich zu einfach. Die Realität ist komplexer. Uns fehlen Arztstunden.“ Das Problem: Parallel zur leicht zunehmenden Zahl der Ärzte nehme in einer „Gesellschaft des langen Lebens“ der Bedarf an Ärzten weiter zu. Derzeit prognostiziert das Statistische Bundesamt bis zum Jahr 2040 eine Steigerung des Bevölkerungsanteils der über 67-Jährigen um 42 Prozent. Für das Statistikjahr 2016 meldet das Amt 19,5 Millionen Behandlungsfälle in den Krankenhäusern. Hinzu kommen rund eine Milliarde Arztkontakte jährlich in den Praxen. Das sei, so Montgomery, schon heute einfach zu viel: „Ein großer Teil unserer Ärzte arbeitet am Limit. Gleichzeitig sind gerade in der jungen Generation viele nicht mehr bereit, sich auf Kosten der eigenen Gesundheit aufzureiben“, sagte der BÄK-Präsident.

Keine Zeit für Soft Skills

Für Montgomery liegen die Ursachen des Ärztemangels klar auf der Hand: „Es handelt sich hier in erster Linie nicht um ein Verteilungs-, sondern um ein Kapazitätsproblem: Wir bilden zu wenig Ärzte aus.“ Was nicht am mangelnden Interesse junger Menschen liegt: „Das Studium der Medizin ist nach wie vor sehr begehrt“, sagt Silke Wüstholtz, die ein Coaching für Ärzte anbietet. „Es gibt immer noch wesentlich mehr Bewerber als freie Studienplätze.“ Was auch zu einem Defizit bei den Ausbildungsinhalten führe. Denn solange an den Unis die Nachfrage das Angebot übersteige, gebe es ihrer Meinung nach keinen Grund, das Studium sinnvoll zu ergänzen – zum Beispiel um Seminare zu Themen wie Stressbewältigung oder Patientenpsychologie. „Für Veränderungen der Studieninhalte im Bereich der Soft Skills besteht keine Notwendigkeit, denn es läuft ja oberflächlich betrachtet wie von selbst.“ Die Folgen bekommen die Ärzte zu spüren, die heute in Kliniken und Praxen über Überlastung stöhnen. Und diese sei nicht eingebildet, wie die BÄK-Statistik zeigt. So heißt es darin: „Niedergelassene Vertragsärzte arbeiten schon jetzt durchschnittlich mehr als 50

Stunden pro Woche.“ In den Krankenhäusern sei es ähnlich: „Nach Erhebungen des Marburger Bundes sind viele Ärzte im Krankenhaus (40 Prozent) 49 bis 59 Stunden pro Woche im Einsatz, jeder fünfte hat sogar eine durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 60 bis 80 Stunden, inklusive aller Dienste und Überstunden.“ Zum Vergleich: Das Statistische Bundesamt beziffert die durchschnittliche Wochenarbeitszeit aller Erwerbstätigen in Deutschland auf 35,6 Stunden. Ärzte arbeiten also deutlich länger als der Durchschnitt. Und doch fehlt noch immer die Zeit für Gespräche mit den Patienten. „Viele Ärzte sehen sich als Getriebene im System“, sagt Coach Silke Wüstholtz. Doch aus ihrer Arbeit mit Ärzten weiß sie, dass sich viele genau das am meisten wünschen: „Sich ausreichend Zeit nehmen zu können für ihre Patienten.“ Da das im Alltag nicht möglich ist, würden sie irgendwann gehetzt und ratlos wirken. „Zumal die ökonomischen und administrativen Aufgaben enorm viel Zeit in Anspruch nehmen.“ Hinzu kommen in den Kliniken die Unterbesetzung und immer komplexere Krankheitsbilder. „Ein Teufelskreis“, wie Silke Wüstholtz sagt.

WO ARBEITEN DIE ÄRZTE?

Laut der BÄK-Ärztestatistik 2017 arbeiten von den gut 385.000 Ärzten rund 40 Prozent in ambulanten, knapp 52 Prozent in stationären Bereichen. Gut 2,5 Prozent sind bei Behörden oder Körperschaften tätig. Bei den Fachrichtungen liegt die Innere Medizin mit 13,9 Prozent vorne. Es folgen die Allgemeinmedizin (11,3 Prozent), die Chirurgie (9,6 Prozent) und die Anästhesiologie (6,3 Prozent). Blickt man nur auf die Ärztinnen, so liegt dort auf Platz drei neben der Allgemein- und der Inneren Medizin die Frauenheilkunde und Geburtshilfe (6,8 Prozent).

MASTERSTUDIENGANG MEDIZIN-ETHIK-RECHT

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bietet den Masterstudiengang Medizin-Ethik-Recht an.

Weitere Infos unter:
www.mer.uni-halle.de/m_mel



Foto: Fotolia/Chinmapong

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Aus der aktuellen BÄK-Statistik wird deutlich, dass der demografische Wandel auch die Ärzteschaft selbst betrifft. Der Anteil der unter 35-jährigen Ärzte sei zwar um 0,1 Prozentpunkte auf 18,9 Prozent gestiegen, aber gleichzeitig ist der Anteil der über 59-jährigen auf 18,4 Prozent angewachsen. Im Vorjahr waren es noch 17,9 Prozent.

Während der Anteil der Krankenhausärzte, die jünger als 35 Jahre sind, bei 33,4 Prozent stagniert, erhöhte sich der Anteil der über 59-Jährigen um 0,3 Prozentpunkte auf 7,3 Prozent. Bei den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten stagnierte der Anteil der unter 40-Jährigen bei 2,7 Prozent.

Zugleich ist der Anteil der mindestens 60-Jährigen um 1,3 Prozentpunkte auf 33,9 Prozent gestiegen.

Quelle: www.bundesaerztekammer.de

Ethik statt Geld

Wie aber lässt sich die Situation verbessern? Gedanken dazu macht sich seit einigen Jahren Marion Badenhop, Geschäftsführerin des Coaching- und Beratungsinstituts MB-Consulting. In ihrer Arbeit mit Medizinerinnen bildet sie Ärzte zu Coaches aus, damit diese in ihrem Arbeitsalltag ihren Patienten auch einen psychologischen Mehrwert bieten. Was nach einer weiteren Mehrbelastung klingt, ist für Marion Badenhop ein Lösungsansatz, damit trotz Ärztemangel die Patienten eine bessere Behandlung erhalten und die Ärzte selbst in ihrem Beruf zufriedener sind. Dafür sei zusätzlich ein Umdenken an anderer Stelle erforderlich: „Der Blick der Politik und Gesellschaft auf den Ärzteberuf muss wieder eine stärkere ethische Relevanz erhalten, nicht eine vorherrschend monetäre“, fordert sie. Sonst bleibe der holistisch betrachtete Mensch auf der Strecke. „Damit dies nicht passiert, braucht es Zeit – und keine zu knapp kalkulierten Fallpauschalen.“ So müsste es dem Arzt zum Beispiel möglich sein, mehr für die Prophylaxe seiner Patienten zu tun – und auch diese Arbeit abrechnen zu können.

Wie diese Prophylaxe konkret aussehen kann? Marion Badenhop stellt sich beispielsweise „Informationsstunden“ in der Praxis vor: „Gern auch

in der Kleingruppe, in der ein Arzt über die neuen technischen, digitalen Möglichkeiten zur Gesundheitsvorsorge berichtet, unterstützende Apps vorstellt und in denen er auch erläutert, warum es in Zukunft wichtig sein wird, parallel zum Patientengespräch Big Data zu pflegen: Weil sich nämlich mit Hilfe dieser statistischen Vergleichsdaten Risiken frühzeitig erkennen lassen. Das spart auch den Kassen Geld. Ebenso wird auf diese Weise eine virtuelle Medizin und Betreuung auf Distanz möglich.“ Nach diesem Konzept werde der Arzt verstärkt zu einem Vorsorge-Dienstleister, Medizin-Kommunikator und Gesundheits-Coach. Dafür sind Kompetenzen wichtig, die weit über die medizinische Ausbildung hinausgehen. „Erforderlich sind psychologisches Know-how und Fertigkeiten im Kontext Gesprächsführung und Coaching“, zählt Maren Badenhop Voraussetzungen auf. Es geht also darum, emotionale Intelligenz zu entwickeln und die Kunst des Zuhörens neu zu lernen.

Arzt als Führungskraft

Auch glaubt Marion Badenhop, dass es nicht reicht, den direkten Arztkontakt in der Sprechstunde als einzigen Ort der Behandlung zu betrachten. „Wir müssen den Praxis- oder Klinikaufenthalt ganzheitlich als Behandlung

Ich hab's am Bauch und nicht am Kopf



Von **Dr. med. Sigrid R.-M. Krause**,
Chefärztin, Fachklinik für Psychosomatik
und Verhaltensmedizin,
MediClin Deister Weser Kliniken
(sigrid.krause@mediclin.de)

In der psychosomatischen Medizin

geht es nicht um „entweder körperlich krank oder seelisch krank“, sondern um „ein sowohl als auch“. Damit begegnen Ärzte in der Psychosomatik ihren Patienten auf Augenhöhe, klären auf, nehmen Schuldgefühle, vermitteln Lösungswege und ermöglichen Zugang zu Emotionen, welche häufig über körperliche Symptome unbewusst einen Ausdruck erlangen.

In der modernen Psychosomatik erfolgt eine sorgfältige Anamnese unter Ein-

Körperliche Beschwerden ohne organische Ursache sowie auch seelische Beschwerden aufgrund organischer Erkrankungen stellen Patienten sowie Ärzte manchmal vor ein Rätsel. In diesem Spannungsfeld bewegt sich die psychosomatische Medizin, welche sich mit Wechselwirkungen zwischen seelischen, körperlichen und sozialen Vorgängen beschäftigt.

schluss organmedizinischer Befunde sowie persönlicher Lebensumstände, Persönlichkeitsmuster, Lernerfahrungen, Beziehungsgestaltung, Bindungserfahrungen als auch sozialer Kontextfaktoren. Für den Patienten ist es wichtig, dass er mit seinen Beschwerden ernstgenommen wird. Die Patienten haben nämlich oft die Erfahrung gemacht, dass ihnen gesagt worden ist „Sie haben nichts“ und sie somit auf die „Psycho-Schiene“ geschickt wurden. Somit vergehen mithin im Schnitt sieben Jahre bis ein Patient in eine fachgerechte Behandlung gelangt und somit dann auch erstmalig die Chance erhält, ein Erklärungsmodell für seine Beschwerden zu erhalten. Im Rahmen von Chronifizierungsvorgängen über diesen langen Zeitraum entsteht dann häufig ein Teufelskreis. Somit gesellen sich zu körperlichen Beschwerden Erschöpfungszustände oder Ängste, welche ihrerseits die Symptomatik negativ beeinflussen und zu einer hohen Komplexität beitragen.

Therapeutische Ansätze erfolgen über Edukation und Erarbeitung eines individuellen Erklärungsmodells. Der Patient soll Experte für seine Erkrankung werden. Hier kommen Techniken zur Gefühlsregulation und Entspannung, Problemlöse- und Distanzierungstechniken, soziales Kompetenztraining, Schmerzbewältigungstraining, Selbstbeobachtungsprotokolle und Körperwahrnehmung sowie Arbeit mit bereits vorhandenen Ressourcen zum Einsatz.

Junge Kollegen, die sich für den Einstieg in die psychosomatische Medizin entscheiden, erwartet ein spannendes und gefragtes Fachgebiet mit der Möglichkeit, kranken Menschen nicht nur mittels ihrer organmedizinischen Expertise zu helfen, sondern sie darüber hinaus in ihrer Gesamtpersönlichkeit und ihren sozialen Beziehungsgefügen zu behandeln und somit nachhaltig und effektiv therapeutisch erfolgreich wirksam zu sein. Wir brauchen Sie!

Die Leistungen des MediClin Psychosomatik-Stipendiums:

- Förderdauer: 7.-10. Semester plus PJ
- Finanzielle Förderung: 250 € vom 7.-10. Semester; 500 € während des PJs
- Kostenfreie Teilnahme am MEDI-LEARN Repetitorium zur optimalen Vorbereitung auf das 2. Staatsexamen (Wert: ca. 3.800 €)
- Hospitationsmöglichkeiten in den 11 psychosomatischen MediClin Kliniken bei kostenloser Unterkunft und Verpflegung

Mehr Infos unter: www.mediclin.de/medizin-stipendium



Foto: Fotolia/goodluz

DIGITAL HEALTH ACCELERATOR

Im Januar 2018 präsentierten in Berlin vier Innovationsteams aus dem Pilotprojekt „Digital Health Accelerator“ des Berliner Instituts für Gesundheitsforschung/Berlin Institute of Health (BIH) und zwei Startups aus der Charité – Universitätsmedizin Berlin ihre Digital-Health-Lösungen für den Klinikalltag. Die neuen Lösungen nutzen vor allem neue Bild- und Big-Data-Analyseverfahren sowie Sensorik für verbesserte Vorhersagen, Präventionskonzepte und personalisierte Behandlungsmöglichkeiten von schwerwiegenden Erkrankungen.
Weitere Infos unter: www.bihealth.org

SMART HOSPITAL UND ETHIK

Die Universitätsmedizin Essen hat ein neues Ethikgremium berufen, das sich dem kritischen Dialog rund um das „Smart Hospital“ widmen will.
Weitere Infos unter: www.uk-essen.de

ansehen – angefangen beim Empfang über die Wartephase hinweg bis zum Arztgespräch und zur Verabschiedung.“ Es entlastet die Ärzte, wenn sie davon ausgehen dürfen, dass das gesamte Praxis- oder Klinikteam zu diesem Ansatz beiträgt. Es komme dann verstärkt auf Teamarbeit an. Der Arzt erhält eine Rolle als Führungskraft, wichtig werden die passenden Leadership-Skills: Er gibt seinem Team spezifische Verantwortung und Vertrauen – und darf dann darauf setzen, „dass dieses den Patienten empathisch durch die oft belastenden Praxis- oder Krankenhausaufenthalte begleitet“, so Badenhop.

„Die Seele bleibt Fußgänger.“



Diese Empathie sei unabdingbar, denn: „Die Seele bleibt Fußgänger“, sagt die Coach-Ausbilderin. Zwar bieten die neuen technologischen Möglichkeiten der Medizin Chancen, sie würden aber auch die Unsicherheit bei Patienten schüren: „Automatisierte Mammographie-Analysen, OP-Roboter, digitale Patientenakten & Co. verbessern selbstredend die Patientenversorgung. Das Problem ist jedoch, dass sie datengepflegt werden müssen – und das kostet Zeit. Die

wiederum versucht der Arzt im Patientengespräch einzusparen, indem er parallel zu den Angaben des Patienten in den Computer schreibt und schaut.“ Der Arzt dürfe jedoch nicht zu einem reinen Patienten-Daten-Manager werden – schon alleine deshalb, weil das gar nicht seinem Selbstbild entspricht. „Ärzte haben einen hohen Anspruch an sich“, sagt Coach Silke Wüstholt. „Sie möchten sehr gute Mediziner sein, wollen keine Fehler machen und keine Schwäche zeigen.“ Klar, dass da der Druck steige. Mit negativen Folgen: „In der Phase einer Überlastung wird das am schnellsten vernachlässigt, was einem guttäte. Sei es die Zeit mit Freunden, der Sport oder sonstige Hobbies“, so Silke Wüstholt. Als Coach rät sie den Ärzten, sich bei zu viel Stress professionelle Unterstützung außerhalb des medizinischen Umfelds zu holen. „In einem so anspruchsvollen Beruf wie dem des Arztes sollte es selbstverständlich sein, sich immer wieder selbst in einem vertraulichen Rahmen zu reflektieren.“ Bin ich noch der Arzt, der ich sein möchte? Achte ich genug auf mich selbst? Das seien die Kernfragen. Und um darauf Antworten zu finden, benötigt man eine Qualität, die Silke Wüstholt als Kernkompetenz betrachtet: ein hohes Maß an Selbstempathie.

Ready for
the next career step?

Excellence in
Management
Education

General Management from a Global Perspective
Development of Leadership Competencies
International Modules: USA, India & China

Full-Time MBA Program

12 months
Start: April and September

Part-Time MBA Program (Weekend Format)

24 months
Start: September

WHU – Otto Beisheim School of Management
Campus Düsseldorf
Erkrather Straße 224a, 40233 Düsseldorf
Germany

MBA-Office, ph. +49 211 44709-144
mba@whu.edu



Der Naturheilkundler. 1999 eröffnete im Klinikum Essen Deutschlands erste Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin. Mit 20 Betten – und Gegenwind von klassischen Mediziner:innen. Direktor ist von Beginn an Prof. Dr. Gustav Dobos, der wichtigste Wegbereiter der wissenschaftsbasierten Naturheilkunde in Deutschland. Im Gespräch erzählt der Mediziner, warum die Kunst des Zuhörens von so großer Bedeutung ist und warum er sich wünscht, die Naturheilkunde weitaus stärker in Therapien zu verankern. **Die Fragen stellte André Boße.**

Prof. Dr. Gustav Dobos



”
Eine Studie konnte außerdem zeigen, dass die Arbeitszufriedenheit von Ärzten mit naturheilkundlichem Schwerpunkt deutlich höher war als im Vergleichskollektiv.“

Prof. Dr. Dobos, es gibt ein Interview mit der TV-Moderatorin Bettina Böttinger, in dem sie davon berichtet, wie sie sich an Sie wandte und erzählt, geholfen hätten Sie schon alleine deshalb, weil Sie ihr zugehört haben. Wie wichtig ist die Kunst des Zuhörens?

Zuhören ist ein ganz wichtiger Teil von Diagnose und Therapie, denn als Ärzte behandeln wir die Menschen und nicht die Krankheit. Die individuelle Art, wie Ihr Körper auf Belastungen, aber auch auf Therapien reagiert, aber auch Ihre Lebensumstände und Ihre Biografie geben wichtige Hinweise auf die Ursachen ihrer Symptome und die bestmögliche Therapie.

Die Taktung in Praxen und Kliniken ist hoch. Bleibt überhaupt noch die Zeit zum Zuhören?

Ja, es stimmt, dass dem Zuhören im Alltag des Gesundheitssystems kaum mehr Raum gegeben wird, wenn die durchschnittliche Gesprächsdauer in einer Praxis zum Beispiel sieben Minuten beträgt. Aber es ist wichtig, sich diesen Freiraum dennoch zu schaffen.

Wie wird man ein guter Zuhörer?

Man muss echtes Interesse für den Menschen mitbringen. Man sollte die Patienten nicht vorschnell unterbrechen, weil man glaubt, das „Ende der Geschichte“ bereits zu kennen. Man muss sich auch bewusst machen, dass der Patient eine andere Perspektive einnimmt als die eigene. Es gibt Kurse für Ärztekommunikation, zum Beispiel für sogenannte Breaking Bad News...

... also die Bekanntgabe einer schlechten Diagnose.

Hier kann man Gesprächsführungen üben. Hilfreich ist es aber auch, als Arzt regelmäßig zu meditieren oder eine Achtsamkeitspraxis zu pflegen. Dabei

wird einem deutlich, dass es mehr gibt als die eigenen momentanen Gedanken und Gefühle.

Warum ist das Zuhören gerade für Ihren Bereich der Naturheilkunde bedeutsam?

Naturheilkunde zielt neben den Ursachen von Krankheit sehr stark auf die Gesundheitsressourcen des Patienten ab. Sie setzt auf die Selbstregulation des Körpers, die mit Hilfe der Naturheilkunde wieder in Gang kommen soll. Dafür ist es wichtig, die individuellen Gesundheitsressourcen – zum Beispiel soziale Einbindung oder eine Lieblingsbewegungsform wie etwa Tanzen – herauszufinden. Und das geht nur im Gespräch mit dem Patienten.

Es scheint mit Blick auf die Naturheilkunde nur zwei Meinungen zu geben: Die einen sagen, das sei die Rettung. Die anderen sagen, das bringt doch sowieso nichts. Welchen differenzierten Blick würden Sie sich auf die Naturheilkunde wünschen?

Einen fairen Blick, wie ich ihn mir auch für die konventionelle Medizin wünsche. Naturheilkunde ist keinesfalls die einzige Rettung, aber sie bietet sehr erfolgreiche Lösungsansätze, vor allem bei chronischen Krankheiten. Dort ist es eher so, dass die übliche Medikamentenmedizin irgendwann ausgereizt ist und langfristig mit Nebenwirkungen einhergeht.

Können Sie dafür ein Beispiel nennen?

Nehmen Sie Schmerzkrankheiten: Zu uns in die Klinik kommen Migränepatienten, bei denen nach herkömmlicher Ansicht das Ende der Fahnenstange erreicht ist. Sie nehmen Triptane, das stärkste Migränemittel, das uns derzeit zur Verfügung steht – das aber den Nachteil hat, dass es bei häufigen Dosissteigerungen zu Herz-Kreislauf-Risiken sowie zu weiteren, medikamentenbedingten Kopfschmer-

zen führt. Unsere Patienten nehmen häufig bereits das Doppelte der erlaubten Dosis ein. Wir machen mit ihnen eine Triptan-Entwöhnung und üben ein Stufenschema ein, das es ihnen ermöglicht, mit Anfällen anders umzugehen. Vor allem aber lernen sie, achtsamer gegenüber den Vorzeichen und ihren persönlichen Belastungen zu werden – das ist notwendig, damit die Naturheilkunde helfen kann. Ein weiteres Beispiel ist die Therapie mit Opiaten, die bei frischeoperierten oder Tumorpatienten zur Kurzzeittherapie unerlässlich ist, die aber bei der falschen Indikation, wie beispielsweise einem chronischen Rückenschmerz, zur Entwicklung einer Sucht führen kann. Die Folgen davon können wir in den USA beobachten, wo ein falscher oder übermäßiger Gebrauch zu einer Krise führte, an der aktuell 40.000 Schmerzpatienten pro Jahr versterben.

Welche Entwicklung wird die Naturheilkunde mit Blick auf den demografischen Wandel nehmen?

Die Prävention von Krankheiten wird immer wichtiger, aber auch die sogenannte Selbstwirksamkeit: Wir können uns nicht mehr leisten, Therapien zu verordnen, die von den Patienten nicht befolgt werden, weil sie nicht davon überzeugt sind. Das erkennen Sie unter anderem an der mangelnden Einhaltung bei der Einnahme auch von wichtigen Medikamenten. Wir müssen verstärkt dafür sorgen, dass die Patienten wieder ein Gefühl für ihren Körper entwickeln, für das, was ihnen guttut. Dabei hilft uns die „Mind-Body-Medizin“, die Gesundheitspsychologie, Meditationsforschung und Entspannungstechniken einbringt.

Wie beurteilen Sie aktuell die Situation in der Forschung in Ihrem Gebiet, wie innovativ sind die forschenden Mediziner?



Foto: Fotolia/microgen

Geforscht wird sehr viel in den USA, aber auch in China etablieren sich Zentren. In Deutschland gab es bisher nur ein einziges Projekt, das öffentlich mitgefördert wurde, dazu zwei kassenfinanzierte Akupunkturstudien. Insgesamt ist unsere Forschung daher noch vollständig von visionären Stiftungen abhängig. Das muss sich angesichts des Beitrags dringend ändern, den Naturheilkunde und „Mind-Body-Medizin“ zur Gesundheitsversorgung leisten.

Wie steht es um den Arbeitsmarkt für junge Mediziner, die Ihre Karriere im Bereich der Naturheilkunde starten wollen?

Das Interesse junger, aber auch erfahrener Mediziner an der Naturheilkunde ist sehr groß. Trotz des grassierenden Ärztemangels bewerben sich viele Ärzte bei uns initiativ. Retrospektiv betrachtet haben die bei uns in den vergangenen 20 Jahren ausgebildeten Ärzte beruflich gute Karrieren absolviert – vom universitären Lehrstuhl bis zur gut gehenden Praxis in Düsseldorf. Eine Studie konnte außerdem zeigen, dass die Arbeitszufriedenheit von Ärzten mit naturheilkundlichem Schwerpunkt deutlich höher war als im Vergleichskollektiv. Was mich persönlich sehr freut ist, dass unsere Assistenten eine Vielzahl von Stellenangeboten bekommen, weil der Stellenwert der Naturheilkunde in konventionellen Einrichtungen ständig steigt. Das war zu meiner Assistentenzeit noch ganz anders.

Ihre ersten Erfahrungen mit der Naturheilkunde haben Sie in China gesammelt, was hat Ihnen an der Traditionellen Chinesischen Medizin besonders imponiert?

Interessiert hatte mich die asiatische Medizin schon immer. Zunächst war ich in China aber eher enttäuscht, mit wie



Foto: Kliniken Essen-Mitte

ZUR PERSON

Professor Dr. med. Gustav J. Dobos ist Direktor der Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin, die 1999 an den Kliniken Essen-Mitte als Modelleinrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen etabliert wurde. Ziel ist es, optimale Behandlungsansätze aus konventioneller Medizin und wissenschaftlich evaluierter Naturheilkunde zu kombinieren. Der 63-Jährige hat zudem an der Universität Duisburg-Essen den 2004 etablierten Stiftungslehrstuhl für Naturheilkunde der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung inne. Dobos ist Autor verschiedener Bücher. Kürzlich erschienen ist sein Buch: „Endlich schmerzfrei und wieder gut leben“. (Scorpio Verlag, 2018)

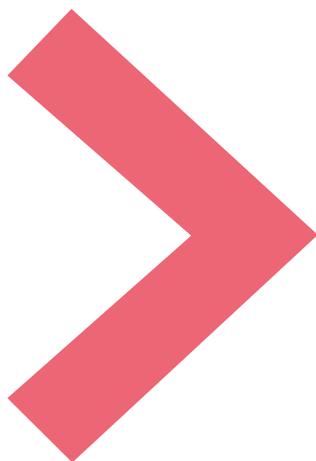


„WIRKUNG DER NATURHEILKUNDE“

Seit bald 30 Jahren gibt es eine Reihe von Studien zu möglichen Wirkungen der Naturheilkunde. Diese Forschung zur modernen Naturheilkunde ist evidenzbasiert und bezieht auch Fragen des medizinischen Settings sowie den Placebo-Effekt ein. Ein Teil dieser Forschungsergebnisse ist bereits in Leitlinien des Fachgebiets eingeflossen, sagt Dobos. „Aber die verantwortlichen Kollegen ignorieren die Evidenz aus dem Bereich der Naturheilkunde oder picken sich vor allem das heraus, was ihre Disziplin nicht bedroht“, klagt er. Häufig seien das Aspekte wie Lebensstiländerungen, Entspannung oder Ernährungsumstellungen.

wenig Empathie die traditionellen Behandlungen abliefen. Als ich dann aber mitbekam, wie ein Mann, der nach einem psychischen Trauma die Sprache verloren hatte und monatelang „sprachlos“ war, nach 20 Minuten Akupunktur

mit vier Nadeln wieder zu reden begann, hatte ich dieses ganz starke Aha-Erlebnis, dass Medizin mehr ist als eine bestimmte Therapie. Bei uns hätte dieser Mann vermutlich Psychopharmaka verschrieben bekommen.



Durch den Einsatz digitaler Technologien könnten im deutschen Gesundheitswesen bis zu 34 Milliarden Euro jährlich eingespart werden. Das ist das Ergebnis der McKinsey-Studie „Digitalisierung im Gesundheitswesen: die Chancen für Deutschland“. Die Analysten haben für ihre Untersuchung 26 Technologien untersucht.

Von **Christoph Berger**

STUDIE

„Digitalisierung im Gesundheitswesen: die Chancen für Deutschland“:
<https://bit.ly/2ODzduL>



Digitale Gesundheitstechnologien

Die digitalen Technologien mit dem größten Nutzenpotenzial sind laut der Untersuchung und nach Auswertung von mehr als 500 internationalen Forschungsdokumenten die elektronische Patientenakte, elektronische Rezepte sowie webbasierte Interaktionen zwischen Arzt und Patient. „Das Potenzial von 34 Milliarden Euro setzt sich einerseits aus Effizienzsteigerungen, andererseits aus Reduzierung unnötiger Nachfrage zusammen“, erläutert McKinsey-Partner Stefan Biesdorf die Studienergebnisse. Die geringere Nachfrage ergebe sich, wenn beispielsweise Doppeluntersuchungen vermieden, unnötige Krankenhauseinweisungen verhindert und durch bessere Qualität der Folgebehandlungen minimiert würden.

Alleine eine einheitliche elektronische Gesundheitsakte (EHR, Electronic Health Record) würde aufgrund schnellerer und reibungsloser Abläufe zu einer Einsparung von 6,4 Milliarden Euro führen – Rang 1 unter den untersuchten Technologien. Doch Biesdorf nennt die Grundvoraussetzung für deren Akzeptanz: „Patienten werden die elektronische Gesundheitsakte aber nur akzeptieren, wenn sie die Kontrolle über ihre Daten behalten, also selber entscheiden, welcher Arzt oder welches Krankenhaus darauf Zugriff bekommt.“

Mit digitalen Gesundheitsdiensten sind aber nicht nur Kostensenkungen verbunden. Zwar hätten Teleberatungen auch ein Nutzenpotenzial von bis zu 4,4 Milliarden Euro, wie es in der Studie heißt, gleichzeitig könnten sie aber auch den Personalmangel – insbesondere in ländlichen Regionen – abmildern. Ganz abgesehen vom Zeitaufwand für Arzt- und Facharztbesuche. Und auch das Pflegepersonal könne über die mobile Anbindung an Patientendaten besser in die Versorgung eingebunden werden.

Nutzer vom Gebrauch digitaler Gesundheitstechnologien sind vor allem die Leistungserbringer: Zu 70 Prozent würden Ärzte und Krankenhäuser von dem Einsatz profitieren. Die restlichen 30 Prozent werden den Krankenversicherungen zugeordnet. Doch: „Im europäischen Vergleich ist Deutschland bei der Digitalisierung im Gesundheitswesen abgehängt“, stellt Volker Amelung fest, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands Managed Care (BMC). BMC ist Kooperationspartner für die Studie gewesen. An finanziellen Mitteln und technologischen Voraussetzungen fehle es seiner Meinung nicht. Dann schon eher an der Haltung: „Im deutschen Gesundheitswesen gibt es viele Akteure, für die der Status-quo besser ist als die Veränderung durch die Digitalisierung.“



Frauen brauchen mehr Mut und Selbstvertrauen, ihren beruflichen Wünschen treu zu bleiben und auch männlich dominierte Berufe zu ergreifen. Die *herCAREER* unterstützt sie auf diesem Weg mit vielen Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten und Unterstützern. Ich bin begeistert vom Netzwerk der Messe, deren Besuch sich jede Frau unbedingt vormerken sollte. Ich bin gerne als Keynote-Speakerin mit dabei und freue mich auf den Austausch.

Dr. med. Dilek Gürsoy
Herzchirurgin, Klinikum Links der Weser,
Keynote und Table Captain der *herCAREER* - Präsentiert von EMOTION



JETZT VORMERKEN!

Oktober 2019, München

www.her-career.com // [#herCAREER](https://twitter.com/herCAREER)

IT'S ALL ABOUT

her CAREER

DIE ETWAS ANDERE KARRIERE- UND NETZWERKMESSE

für Studierende, Absolventinnen, Frauen in Fach- & Führungspositionen und Existenzgründerinnen

0,- EUR*

beim Messe-Ticket-Kauf unter her-career.com/ticketshop

* Studierende erhalten kostenlosen Eintritt nach Online-Registrierung und Vorlage ihres gültigen, personalisierten Studen-tenausweises vor Ort.

Ausstellerspektrum:

- Existenzgründung
- Geld & Finanzen
- Weiterbildungsangebote
- Vereinbarkeit
- Netzwerke
- Arbeitgeber



über 60
Vorträge & Diskussionen
im Auditorium



rund 300
MeetUps & Talks mit
Role Models & Insidern



über 200
Aussteller & Partner



99%
Weiterempfehlungs-
rate



bundesweites
Einzugsgebiet



@her_CAREER_de,
#herCAREER



herCAREER.de



herCAREERChannel



flickr.com/messerocks



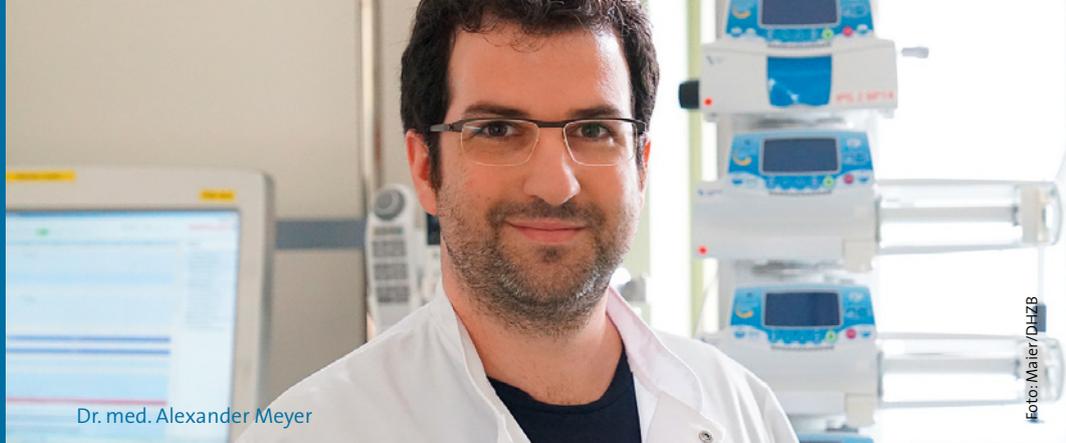
hercareer



her-career.com/podcast



linkedin.com/
company/hercareer



Dr. med. Alexander Meyer

Foto: Mater/DHZB

Dr. Alexander Meyer, Informatiker und Mediziner in Ausbildung zum Facharzt für Herzchirurgie am Deutschen Herzzentrum Berlin, hat ein System entwickelt, das Komplikationen nach einer Herzoperation voraussagen kann, noch bevor es zu ersten Symptomen kommt.

Von Christoph Berger

ZUR PERSON

Dr. Alexander Meyer wurde bereits 2017 in das „Clinician Scientist Program“ am Berlin Institute for Health (BIH) der Charité und des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin aufgenommen. Außerdem gehört er zu den Studienleitern (PI) des durch das Bundesministerium für Forschung und Bildung geförderten neuen Berliner Zentrums für Maschinelles Lernen (BZML). Das Förderprogramm ermöglicht Ärztinnen und Ärzten eine strukturierte Facharztweiterbildung mit genug „geschützter Zeit“ für klinische und grundlagenorientierte Forschung.

Dabei geht es vor allem um Translation, also die Umsetzung von Ergebnissen der Grundlagenforschung in der klinischen Anwendung.

Weitere Infos zum Berliner Zentrum für Maschinelles Lernen:
<https://bit.ly/2E4RUUb>

KI-Software identifiziert Symptome

Speziell bei der intensivmedizinischen Nachbehandlung von Patienten, die am Herzen operiert wurden, gibt es eine Reihe bekannter postoperativer Komplikationen. Je früher diese erkannt werden, desto besser können sie behandelt werden. Doch gerade in Phasen besonders hoher Arbeitsbelastung und angesichts einer Vielzahl unterschiedlicher Überwachungsdaten kommt es immer wieder zu Fällen, in denen Komplikationen erst spät diagnostiziert werden.

Diese Situation im Hinterkopf, haben Dr. Alexander Meyer und sein Team ein Monitoring-System entwickelt, das sämtliche Messwerte in Echtzeit in Bezug zueinandersetzt und sie hinsichtlich erster Anzeichen drohender Komplikationen auswertet. Die Ergebnisanalysen basieren dabei auf Messwerten von über 11.000 intensivmedizinischen Behandlungen am Deutschen Herzzentrum Berlin (DHZB), mit denen das System gefüttert wurde. Bei ihm handelt sich somit um eine künstliche Intelligenz.

Anhand des Datenabgleichs kann die Software Symptome identifizieren, noch lange bevor sie für Ärzte und Pflegekräfte ersichtlich werden. Potenziell lebensbedrohliche Zustände können somit vorausgesagt und rechtzeitig durch entsprechende therapeutische Maßnahmen vermieden werden. Das System wird dabei immer besser – denn es lernt anhand immer neuer

Messdaten und entsprechender Verläufe immer weiter.

Derzeit läuft das System am DHZB allerdings noch im Textbetrieb – und ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken. Doch ein vorläufiges Fazit hat Meyer bereits gezogen: „Stark vereinfacht gesagt, zeigen unsere Daten, dass postoperative Komplikationen mit Hilfe der neuen Software tatsächlich früher und zuverlässiger vorausgesagt werden konnten, als es dem Menschen im klinischen Alltag möglich wäre – und dass das System immer besser wird, je mehr es lernt.“ Zudem fügt er an, dass Big Data und künstliche Intelligenz in der Medizin zwar großes Potenzial hätten, bislang allerdings nur wenige praktische Anwendungen entwickelt und retrospektiv evaluiert worden seien. Dabei sei das Interesse der Fachwelt groß. So sind auch seine Auswertungen und Ergebnisse in der medizinischen Fachzeitschrift „The Lancet Respiratory Medicine“ veröffentlicht worden.

Und, so Meyer: 2019 könne das System in Serie gehen. Er sagt: „Wir können und wollen dem Intensivmediziner die Entscheidungen nicht abnehmen. Aber wir wollen ihm dabei helfen, die richtige Entscheidung sehr früh zu treffen – und dem Patienten damit vielleicht das Leben zu retten.“

Wir haben unsere Chefärzte gefragt, was das Besondere an der Assistenzarztausbildung in der Schön Klinik ist.

Wer wir sind. Mit rund 10.000 Mitarbeitern an 23 Standorten in Deutschland und Großbritannien und 300.000 Patienten jährlich ist die Schön Klinik die größte familiengeführte Klinikgruppe in Deutschland. Seit der Gründung durch die Familie Schön im Jahr 1985 in Prien am Chiemsee setzt das Unternehmen auf Qualität und Exzellenz durch Spezialisierung. Unsere medizinischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Psychosomatik, Neurologie, Orthopädie, Chirurgie, Innere Medizin sowie Medizin für Kinder.

Prof. Dr. Jahn – Assistenzarztausbildung Neurologie in der Schön Klinik Bad Aibling

„Unsere Stärke ist das Vorhandensein von Angeboten aus der gesamten Neurologie: von der Notfallbehandlung bis zur Rehabilitation. Besondere Expertise besteht bei der Diagnosestellung und Therapie von Gleichgewichts- und Gangstörungen, Schluckstörungen, Demenzen und Bewegungsstörungen. Unsere Assistenzärzte lernen hier die gesamte Neurologie. Und: sie müssen nicht lange auf Rotationen wie Diagnostik oder Intensivstation warten. Je nach Interesse werden sie außerdem Notärzte mit Teilnahme am Rettungsdienst, sie erwerben die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin, lernen Laryngoskopie und Schluckdiagnostik, behandeln Spastiken mit Botulinumtoxin, bilden sich fort in Schlafmedizin oder werden Experten für neurologische Frührehabilitation. Ich glaube, wir überzeugen vor allem durch das Team, das schon an Bord ist. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter wiederum wird durch Faktoren wie faire Arbeitsbedingungen, konsequente Belastungssteuerung im Stationsalltag und gute Einarbeitung geprägt.“

Dr. Greetfeld – Assistenzarztausbildung in der Psychosomatik und Psychotherapie

„Die Schön Klinik Roseneck stellt ein umfangreiches Fortbildungsangebot mit externen und internen Referenten zur Verfügung. Theoriestunden in Verhaltenstherapie sowie Fortbildungsveranstaltungen aus den Bereichen Psychotherapie, Psychiatrie und Innere Medizin sind in den Wochenplan jedes Assistenzarztes eingebunden. Die in der Facharzt-Weiterbildungsordnung geforderten Stunden und Inhalte können so problemlos erworben werden. Dank der Vielzahl der behandelten Krankheitsbilder ist die Schön Klinik Roseneck ein idealer Ort, um die für den Facharztstitel notwendigen Voraussetzungen im Bereich Verhaltenstherapie zu erwerben. Für unterschiedlichste Hauptdiagnosen, wie z.B. Depression, Angst, Zwang, PTSD, Borderline-Störung, Tinnitus und Schmerzstörungen gibt es sogenannte Indikativgruppen, deren Leitung man im Laufe der Facharztausbildung erlernt und dabei fachliches und therapeutisches „Know-How“ zu den jeweiligen Krankheitsbildern erwirbt. So kann man sich im Laufe der Weiterbildungszeit zu einem großen Spektrum von psychischen Krankheiten fundiertes, leitlinienorientiertes Wissen zum „State of the Art“ der Behandlung psychischer Erkrankungen aneignen - insofern halte ich diese Weiterbildungsmöglichkeit für einzigartig.“

Prof. Dr. Staudt – Assistenzarztausbildung in der Neuropädiatrie

„Wir sind eine der größten neuropädiatrischen Kliniken in Deutschland und vertreten ein Fachgebiet, das einen Großteil der Kinderheilkunde einnimmt und das gleichzeitig an vielen Kliniken

ein wenig ein Schattendasein führt. Dieses Fachgebiet kann man bei uns in seiner ganzen Breite kennen lernen, weil unsere Chef- und Oberärzte sich alle auf dieses Gebiet spezialisiert haben und wir nur Kinder als Patienten betreuen, die eine entsprechende Erkrankung aufweisen. Somit erhält man hier als Student bzw. später auch Assistenzarzt exzellente Spezialisierungsmöglichkeiten und Einblicke in allen Themen der Neuropädiatrie. Zwei meiner Kollegen lehren überdies ebenso wie ich an Universitäten, so dass wir auch die studentischen Bedürfnisse und die im Medizinstudium gelehrt Themen sehr gut kennen. Spezialisten für Neuropädiatrie sind Mangelware. Deswegen haben die Kolleginnen und Kollegen, die ihre 2 Jahre Weiterbildung für Pädiatrie bei uns in der Neuropädiatrie in Vogtareuth gemacht haben, danach üblicherweise eine breite Auswahl an Kliniken, in denen sie ihre Ausbildung zum Kinderarzt fortführen können. Das heißt, man kann und darf uns durchaus auch als Sprungbrett oder Eintrittspforte in den nach wie vor engen Bereich der Facharztausbildung in der Pädiatrie nutzen.“



Wissen aufbauen

Die Ärztliche Weiterbildung unter anderem zum Facharzt erfolgt in Deutschland nach den Weiterbildungsordnungen der Landesärztekammern. Die wiederum basieren auf der (Muster-)Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer. Der karrierefürher ärzte bietet hier eine Auflistung der möglichen Spezialisierungen.

FACHGEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN

1. Gebiet Allgemeinmedizin

2. Gebiet Anästhesiologie

3. Gebiet Anatomie

4. Gebiet Arbeitsmedizin

5. Gebiet Augenheilkunde

6. Gebiet Biochemie

7. Gebiet Chirurgie

Facharzt/Fachärztin für Allgemeinchirurgie

Facharzt/Fachärztin für Gefäßchirurgie

Facharzt/Fachärztin für Herzchirurgie

Facharzt/Fachärztin für Kinderchirurgie

Facharzt/Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie

Facharzt/Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Facharzt/Fachärztin für Thoraxchirurgie

Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie

8. Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie

Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

9. Gebiet Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Facharzt/Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Facharzt/Fachärztin für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

10. Gebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten

11. Gebiet Humangenetik

12. Gebiet Hygiene und Umweltmedizin

13. Gebiet Innere Medizin

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Angiologie

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Nephrologie

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Pneumologie

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Rheumatologie

14. Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Schwerpunkt Kinder-Hämatologie und -Onkologie

Schwerpunkt Kinder-Kardiologie

Schwerpunkt Neonatologie

Schwerpunkt Neuropädiatrie

15. Gebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

16. Gebiet Laboratoriumsmedizin

17. Gebiet Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

18. Gebiet Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

19. Gebiet Neurochirurgie

20. Gebiet Neurologie

21. Gebiet Nuklearmedizin

22. Gebiet Öffentliches Gesundheitswesen

23. Gebiet Pathologie

Facharzt/Fachärztin für Neuropathologie

Facharzt/Fachärztin für Pathologie

24. Gebiet Pharmakologie

Facharzt/Fachärztin für Klinische Pharmakologie

Facharzt/Fachärztin für Pharmakologie und Toxikologie

25. Gebiet Physikalische und Rehabilitative Medizin

26. Gebiet Physiologie

27. Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie

Schwerpunkt Forensische Psychiatrie

28. Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

29. Gebiet Radiologie

Schwerpunkt Kinderradiologie

Schwerpunkt Neuroradiologie

30. Gebiet Rechtsmedizin

31. Gebiet Strahlentherapie

32. Gebiet Transfusionsmedizin

33. Gebiet Urologie

Neben den aufgelisteten Fachgebieten, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen gibt es noch zahlreiche Zusatz-Weiterbildungen von Akupunktur bis Tropenmedizin.

QUELLE: (Muster-)Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer





akademika 18

Die Job-Messe

20. - 21.11.18



Messezentrum Augsburg

Kooperationspartner



karriereführer

Medienpartner



- Für Studenten, Absolventen und Young Professionals
- Jobs, Direkteinstieg, Trainee Stellen, Praktika, Abschlussarbeiten
- Schwerpunkte Ingenieurwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften
- Viele kostenlose Besucher-Services: Karriere-Coaching, Bewerbungsunterlagen-Check, Social-Media-Check, Bewerbungsfotos, Bus-Shuttle von vielen Hochschulen
- Teilnahme für Absolventen und Studenten kostenlos

Karrierepartner

Deutschland
Land der Ideen



Veranstalter



WISO-FÜHRUNGSKRÄFTE-
AKADEMIE



Achtsamkeit als Katalysator für agiles Arbeiten

Die positiven Wirkungen von Achtsamkeit auf die psychische und physische Gesundheit sind mittlerweile bekannt. Doch dass agiles Arbeiten und eine achtsame Organisationskultur untrennbar zusammengehören, ist vielen neu. Was hat es mit diesen Begriffen auf sich? Und wie wirkt sich Achtsamkeit auf unser Verhalten aus – gerade auch im Arbeitsleben?

Von **Sabine Fries**, Trainerin im Netzwerk „Kölner Institut für Achtsamkeit“ und Co-Autorin des Buches „Achtsamkeit im Job“. Zusammen mit dem „Unternehmen Achtsamkeit“ begleitet und berät sie Unternehmen auf dem Weg zu einer achtsamen Organisation.

Achtsamkeit bedeutet, die Aufmerksamkeit bewusst auf den gegenwärtigen Moment zu lenken – möglichst, ohne ihn dabei zu bewerten. Den Großteil unserer Zeit verbringen wir Menschen allerdings unbewusst. Meist sind wir mit Gedanken an Vergangenes beschäftigt, oder auch mit Zukunftsplanungen, mit Sorgen, Ärger, mit Vorfremde oder mit Tagträumen. Der Geist wandert umher und wir sind uns nicht wirklich bewusst, was wir gerade tun. Jon Kabat-Zinn, einer der Pioniere für Achtsamkeitstraining, nennt dies den Autopiloten.

Mithilfe von Achtsamkeit schalten wir diesen Autopiloten aus und die Wahrnehmung des Augenblicks an. Uns wird klar, was in uns und um uns passiert, welche Gedanken wir gerade haben, was wir fühlen und wie wir handeln. Wir registrieren aufmerksamer unsere Impulse, Bewertungen und Handlungsmuster, ohne in sofortige Reiz-Reaktions-Schemata zu verfallen. Eine trainierte Wahrnehmung eröffnet uns größere Freiheiten, unsere Entscheidungen und Handlungsweisen tatsächlich bewusst zu wählen, statt wie eine Marionette zu agieren, deren Fäden von inneren und äußeren Einflüssen beliebig gezogen werden.

Somit kann Achtsamkeit auch entscheidend die Produktivität, die Kommunikation und das soziale Miteinander in Unternehmen und Organisationen beeinflussen und den Ablauf von Arbeitsprozessen verbessern. Gerade auch für Führungskräfte. Achtsamkeit

stärkt die innere Klarheit, unterstützt in Entscheidungsprozessen und hat Einfluss auf die emotionale Kompetenz und damit auf eine positive Gestaltung von Beziehungen. Qualitäten, die heutzutage für eine Unternehmenskultur erfolgsentscheidend sind.

In Zeiten zunehmender Komplexität und Dynamik zeigt sich, wie wichtig Achtsamkeit als innere Haltung in agilen Organisationen ist. Ohne Achtsamkeit entsteht häufig eine Ich-Zentrierung, fehlende Loyalität, Stress, Widerstand gegen Veränderungen und Werteverfall. Wie soll unter diesen Bedingungen agil, flexibel und kooperativ gearbeitet werden? Die Arbeitswelt braucht geschärftes Bewusstsein und Sinnzentrierung, um mit Geschwindigkeit, Veränderung und Instabilität klarzukommen. Mit einer achtsamen Haltung lernen wir flexibel und agil, auf die Realität einzugehen.

Wenn Menschen achtsam sind, können sie intuitiv und authentisch sein. Sobald wir frei sind von dysfunktionalen Mustern wie Druck, Stress, Ärger oder negativen Prägungen, steht uns unser innerer Sensor zu Verfügung, um in schwierigen Situationen bestmöglich und zielführend zu agieren. Und nur dann. Sobald wir fähig sind, auf Instinkt und Menschenverstand zuzugreifen, reagieren wir automatisch angemessen, handeln stimmig und können intuitiv entscheiden. Dies ist die Basis von Agilität, achtsamem Umgang mit sich, anderen und Ressourcen.

Bereit für Consulting?



CAREER Venture



Medizin, die schmeckt!

Kultur-, Buch- und Linktipps

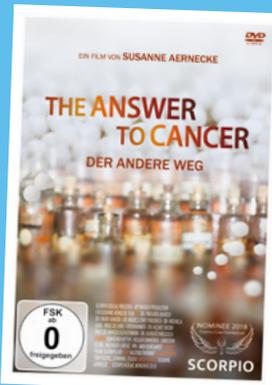


GEBURT EINER WELTMARKE: HISTORISCHER ROMAN ÜBER DAS LEBEN VON JACOB SCHWEPPE

Seine Idee für ein medizinisches Produkt prägt heute eine Weltmarke. Und die Liebe verhalf ihm einst zu diesem Geniestreich. Mit kohlenensäurehaltigem Wasser, auch Sodawasser genannt, gelang dem als Juwelier ausgebildeten Jacob Schweppe der Durchbruch. Ende des 18. Jahrhunderts revolutionierte sein Getränk die gesamte Lebensmittelindustrie. Doch vor allem die Geschichte hinter der Erfindung des Bitter Lemon arbeitet Günther Thömmes in seinem neuen historischen Roman auf. In Rückblenden erzählt, taucht der Leser in das Leben Schweppes und in eine ungewöhnliche Liebesgeschichte ein, aus der die Idee zur Herstellung von Bitter Lemon entstand. Doch kann seine Erfindung auch der Frau, die er liebt, das Leben retten? Und nebenbei auch noch einen Mann aus dem Weg räumen, der kein Mitleid verdient? Heute ist Jacobs Nachname weltbekannt, er selbst wurde jedoch – zu Unrecht – fast vergessen. Günther Thömmes: Der Limonadenmann oder Die wundersame Geschichte eines Goldschmieds, der der Frau, die er liebte, das Leben retten wollte und dabei die Limonade erfand. Gmeiner 2018, 15 Euro.

GÜTE- UND MITGEFÜHL-MEDITATIONEN

Auch schwere psychische Störungen wie Borderline-Störungen, Depressionen oder Schizophrenie lassen sich mit den Methoden „compassion-based interventions“ (CBIs) und „Loving Kindness Meditation“ (LKM) behandeln und lindern. Das ist das Ergebnis einer Übersichtsarbeit von Johannes Graser, Universität Witten/Herdecke (UW/H), und Ulrich Stangier von der Frankfurter Goethe-Universität. Ebenso zeige sich, schreiben die Autoren, dass neben den Effekten auf die Symptomatik der Störungen CBIs vor allem auch gegen Selbst-Abwertung und Scham gut helfen. LKM steigern den positiven Affekt, also die Häufigkeit von Glückseligkeit, positiver Stimmung oder Optimismus. Ihre Studie veröffentlichten die Wissenschaftler in der Fachzeitschrift Harvard Review of Psychiatry: <https://bit.ly/2MOufWZ>



DVD - THE ANSWER TO CANCER

Die Filmemacherin Susanne Aernecke hat sich auf die Suche nach alternativen Krebsheilmethoden begeben. In Begegnungen mit Wissenschaftlern und Ärzten zeigt sich, dass nicht nur die asiatische Medizin, sondern auch die westliche Forschung in der Nano-Medizin ein neues Verständnis von Krebs entwickelt und nach Wegen aus der Sackgasse der bisherigen Therapien sucht. Zu sehen sind unter anderem Interviews mit Dr. Prasantha Banerji, Dr. Miguel Corty, Dr. Michaela Dane, Dr. Karl Forchhammer und Dr. Norbert Kriegisch. Es handelt sich um den ersten Dokumentarfilm über die Erfolge der Homöopathie bei der Krebstherapie mit Einblicken in den aktuellen Stand von Therapie und Forschung. Susanne Aernecke: The Answer to Cancer – Der andere Weg. Scorpio 2018, 19,90 Euro.

PIONIERARBEIT: ASSISTENZHUNDE

Der gemeinnützige Verein Vita e.V. Assistenzhunde stellt Menschen mit körperlicher Behinderung – Kindern und Erwachsenen – einen Assistenzhund zur Seite und verhilft ihnen so zu mehr Unabhängigkeit und Lebensqualität. Das neue an dem Konzept war bei der Vereinsgründung die Ausweitung auf körperlich behinderte Kinder und Jugendliche – ein Maßnahme, die sich inzwischen als Erfolg herausgestellt hat: Mit der Ausbildung von Kinderteams leistete VITA europaweit Pionierarbeit und bildete 19 Kinderteams bis Ende 2013 aus. Weitere Infos unter: www.vita-assistenzhunde.de



VOM EINZELER ZUR KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

Was ist der menschliche Geist und wie ist er überhaupt möglich? Daniel C. Dennett ist der weltweit wohl bedeutendste Fürsprecher von Materialismus, Aufklärung und Wissenschaft. In seinem aktuellen Buch „Von den Bakterien zu Bach – und zurück - Die Evolution des Geistes“ wagt er einen Rundumschlag. Es handelt sich um eine Erzählung von den Ursprüngen des Lebens über die Geistesgrößen der Menschheit wie Johann Sebastian Bach, Marie Curie oder Pablo Picasso bis hin zur Künstlichen Intelligenz. Daniel C. Dennett:

Von den Bakterien zu Bach – und zurück - Die Evolution des Geistes. Suhrkamp/Insel 2018, 34 Euro.

VON DER NATUR INSPIRIERT: IMMUNTHERAPIEN DURCH SPINNENSEIDE

Spinnenseide gewährleistet, dass spezielle medizinische Wirkstoffe unbeschädigt ins Zentrum von Immunzellen gelangen und hier ihre volle Wirkung entfalten können. Forscher der Universität Bayreuth, der LMU München sowie der Universitäten Genf und Freiburg in der Schweiz haben zusammen mit der Firma AMSilk aus künstlicher Spinnenseide Transportpartikel entwickelt, die in der Lage sind, die Effizienz von Immuntherapien gegen Krebs oder Tuberkulose signifikant zu steigern. Sie können zudem für vorbeugende Impfungen gegen Infektionskrankheiten oder für die Impfstoff-Lagerung in den Tropen eingesetzt werden. Weitere Infos unter: www.uni-bayreuth.de



PLÄDOYER FÜR EINE NEUE MEDIZIN

Die Schulmedizin grenzt die Naturheilkunde noch immer aus, dabei hat sich unsere Gesellschaft längst entschieden: Denn zwei Drittel aller Patienten wollen naturheilkundlich behandelt werden. In seinem Buch „Heilen mit der Kraft der Natur - Meine Erfahrung aus Praxis und Forschung – Was wirklich hilft“ erzählt Prof. Dr. med. Andreas Michalsen, Chefarzt am Immanuel Krankenhaus Berlin und Professor für Naturheilkunde der Charité Berlin, warum er den konventionellen Pfad der Medizin verlassen hat und welches Potenzial der Natur er mit seinen Patienten täglich neu entdeckt. Prof. Dr. Andreas Michalsen: Heilen mit der Kraft der Natur - Meine Erfahrung aus Praxis und Forschung – Was wirklich hilft. Suhrkamp 2017, 19,95 Euro.

ÜBERBRINGUNG SCHLECHTER NACHRICHTEN

Jalid Sehouli, Chefarzt für Gynäkologie an der Berliner Charité, hat intensiv nach Leitlinien gesucht, schlechte Nachrichten gut zu überbringen. Denn dies ist eine hohe Kunst. In seinem Buch verbindet er hilfreiche Ratschläge für die Besprechung existenzieller Situationen mit Geschichten aus seiner ärztlichen Praxis. Die lebensnotwendige Bedeutung von Patientengesprächen wird so spürbar und bietet jedem, der schwierige Nachrichten zu überbringen hat, Anregung. Prof. Dr. Jalid Sehouli: Von der Kunst, schlechte Nachrichten gut zu überbringen. Kösel 2018, 20 Euro.



GEWEBE AUS DEM 3-D-DRUCKER

Mediziner forschen gemeinsam mit Ingenieuren und Naturwissenschaftlern am Aufbau von funktionellem Gewebe im Labor, dem sogenannten Tissue Engineering (TE). Am CANTER (Centrum für Angewandtes Tissue Engineering und Regenerative Medizin), einem Zusammenschluss der Hochschule München und der Kliniken von LMU und TU München, begeben sich in einem Forschungsprojekt auf die Suche nach besseren Lösungen zur Herstellung von Gewebe mit 3-D-Druckern. Entwickelt wurde beispielsweise eine vollkommen neue Bioprinting-Plattform für das 3-D-Drucken von künstlichem Gewebe, geforscht an einem verbesserten Verfahren zur Herstellung und Regeneration von Knorpel. Nun stehen zusätzlich neue Methoden zu Herstellung künstliche Sehnen und Enthesen, also dem Übergang vom Knochen zur Sehne, für die klinische Anwendung im Fokus. Auch Gewebepatches aus Herzmuskelzellen und dem Protein Kollagen, die funktionell und zur Kontraktion fähig sind, werden für das Wirkstoffscreening von Arzneimitteln entwickelt. Weitere Infos unter: <https://bit.ly/2xEQ1qL>



NACHT der UNTERNEHMEN

Eine Veranstaltung der

 **TEMA**
www.tema.de



VOLLGAS

zum **JOB**

Teilnahme
KOSTENLOS!



Werden Sie Fan:
[facebook.de/ndu.karriere](https://www.facebook.de/ndu.karriere)

06.11.2018 Aachen
20.11.2018 Stuttgart

Die regionale
Karrieremesse

- ▶ Interessante Workshops
- ▶ Kostenlose Bewerbungsfotos
- ▶ Profi-Bewerbungsmappencheck

www.nachtderunternehmen.de

Bookmarks



MediClin

Okenstraße 27
77652 Offenburg

Karriere-Website:
www.mediclin.de/stellenmarkt/
www.arzt-bei-mediclin.de
Internet: www.mediclin.de

Kontakt
Nicole Sebisch
Personal & Soziales
Fon: 0781-488-209
E-Mail: nicole.sebisch@mediclin.de

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil



Vitos Rheingau

Kloster-Eberbach-Straße 4
65346 Eltville

Karriere-Website:
<https://karriere.vitos.de/>
Internet: www.vitos-rheingau.de

Kontakt
Melanie Back
Referentin der Ärztlichen Direktion
Fon: 06123-602-230
E-Mail: melanie.back@vitos-rheingau.de

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil



Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Industriepark Höchst
65926 Frankfurt am Main

Karriere-Website:
www.sanofi.de/Karriere
Internet: www.sanofi.de

Kontakt
Human Resources Talent Acquisition
Recruitment Center
Fon: 069-305-21288

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil



karrierefürer-Service:

Checkliste Bewerbung:
<http://bit.ly/2oRpOAN>

Kompaktkurs Bewerbung –
von Online- bis Video-Bewerbung:
[www.karrierefuehrer.de/
bewerben/kompaktkurs](http://www.karrierefuehrer.de/bewerben/kompaktkurs)

... das letzte Wort



Foto: Fotolia/Rawpixel.com

Andrea Zug,

Sängerin und Sozialarbeiterin
(Bachelor of Arts) in der Sozialpsychiatrie



Foto: Ludmilla Patsyuk

Andrea Zug wurde 1984 als eines von sechs Kindern im Rheinland geboren. Für ein Studium der Sozialarbeit zog sie 2007 nach Esslingen. Seit einigen Jahren arbeitet sie, inzwischen in Teilzeit, als Sozialarbeiterin in der Sozialpsychiatrie in Stuttgart. Mit acht Jahren begann Andrea Zug außerdem, klassischen Gitarrenunterricht zu nehmen. Später folgte Gesangsunterricht. Und seit Sommer 2014 arbeitet sie auch als Sängerin. Im Stuttgarter Gospelchor „Gospel im Osten“ (GiO) sang sie bis Anfang 2015 als Solistin – unter anderem auch mal im Rahmen eines SWR-Fernsehbeitrags. 2015 nahm sie an dem Musikshowformat „The Voice Of Germany“ teil. Dort konnte sich Andrea Zug gegen 10.000 Mitbewerber durchsetzen und schaffte es im Team von Andreas Bourani bis in die „Battles“.

Die Fragen stellte **Christoph Berger**



Weitere Infos zu Andrea Zug:
www.andrea-zug.com

Lesen Sie das ausführliche Interview mit Andrea Zug auf www.karrierefuehrer.de

Frau Zug, Ihre Leidenschaft für Musik gibt es bei Ihnen seit Kindertagen. Doch nach der Schule haben Sie sich erst einmal für ein Studium der Sozialarbeit entschieden.

Warum fiel die Wahl auf dieses Fach? Ich hatte kein Vertrauen in mich selbst, dass ich die Prüfung an der Musikhochschule bestehen würde und mich aus Angst dafür entschied, sie überhaupt nicht erst zu absolvieren. Zudem fand ich vor allem schon immer innerpsychische und interaktionelle Prozesse äußerst spannend – nicht nur um mir selbst zu helfen, sondern auch anderen Menschen. So wollte ich relativ früh in meinem Leben schon Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin werden. Die Tätigkeit im Feld der Sozialen Arbeit sollte nur einen Zwischenschritt darstellen. Und tatsächlich verfolge ich diesen Plan noch immer. Im kommenden Sommer werde ich berufsbegleitend den Master der Sozialen Arbeit beginnen, um im Anschluss die Ausbildung zur Psychotherapeutin machen zu können. Meine Leidenschaft zur Musik blieb jedoch über all die Jahre hinweg weiterhin bestehen. Meine Hoffnung war es immer, meine Musikalität in die Arbeit mit Menschen integrieren zu können.

Spielt die Musik bei Ihrer Arbeit in der Sozialpsychiatrie denn eine Rolle? Sie spielt sogar tatsächlich ganz aktuell eine Rolle. Erst kürzlich habe ich gemeinsam mit einer Kollegin ein kleines, internes Projekt gestartet: Unsere Dienststelle ist umgezogen und wir haben für die Eröffnungsfeier einen Chor gegründet, der sowohl aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, als auch aus Klientinnen und Klienten besteht. Die Eröffnungsfeier hat vor wenigen Tagen stattgefunden und unser erster gemeinsamer Auftritt war ein voller Erfolg. Besonders schön empfand ich den Moment, als wir gemeinsam mit den Gästen sangen. In solchen Momenten entsteht unheimlich viel Energie und Verbindung zwischen allen Singenden. Ansonsten trenne ich aber zwischen meiner Tätigkeit als Sängerin und der als Sozialarbeiterin. Es wäre in meinen Augen ein Rollentausch, der nicht sein darf. Mein Job als Sozialarbeiterin ist es, für die Klienten da zu sein und meine eigenen Bedürfnisse hintenanzustellen.

Sie benutzen häufig Vokabeln wie „Herz“, „genießen“, „berühren“, „Gabe“ und „Dankbarkeit“. Auf was kommt es Ihnen bei Ihren Auftritten an, wie sollen Menschen Ihre Auftritte und Konzerte verlassen? Ich habe meinen bisherigen Weg der Persönlichkeitsentwicklung eine lange Zeit als sehr leidvoll erfahren. Das Überwinden meiner Ängste, um meiner Leidenschaft nachgehen zu können, empfinde ich wie einen Befreiungsschlag. Ohne die Hilfe vieler Menschen, die immer an mich und meine Fähigkeiten geglaubt haben, hätte ich diesen Weg vermutlich niemals gehen können. Worte können nicht zum Ausdruck bringen, wie dankbar ich mich dafür fühle. Ich habe den Wunsch und mir selbst auferlegten Auftrag: Ich möchte Menschen zur Menschlichkeit auffordern. Ich möchte an ihr Herz appellieren, sie berühren und sie einladen zu überprüfen, was ihnen wirklich wichtig im Leben ist. Und dafür möchte ich mutig sein und zu meinen eigenen Befindlichkeiten stehen.

Sind dies Dinge, die für Sie auch in der Rolle der Sozialarbeiterin entscheidend sind?

Ein respekt- und liebevoller, authentischer, interessierter sowie wohlwollender Umgang mit meinen Mitmenschen ist mir enorm wichtig und ein entscheidender Teil meiner Haltung. Sowohl in meiner Arbeit als Sozialarbeiterin, als auch als Sängerin. Aber natürlich möchte ich mich auch in meinem persönlichen und privaten Umfeld so zeigen. Da fällt es mir jedoch meistens deutlich schwerer als in allen anderen Bereichen.

Die Karrieremesse auf
deinem Campus



Nimm deine Karriere in die Hand!

Bist du auf der Suche nach einem Nebenjob, einem Praktikum, einer Abschlussarbeit oder deinem ersten Job? Dann besuche die meet@-Karrieremessen auf dem Campus. Ziel der hochschuleigenen Messen ist es, Studierende und Absolventen mit interessanten Arbeitgebern ins Gespräch zu bringen. Nutze die Chance, dich vor Ort zu informieren und Unternehmen persönlich kennenzulernen.

Die nächsten Events:

**meet@hochschule-
rheinmain**

Hochschule RheinMain, Wiesbaden

→ 7. + 8.11.2018

meet@uni-marburg

Philipps-Universität Marburg

→ 8.11.2018

**meet@tum school of
management**

TU München School of Management

→ 15.11.2018

meet@h_da

Hochschule Darmstadt

→ 20. + 21.11.2018

meet@campus-mainz

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

→ 5.12.2018

meet@uni-frankfurt

Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

→ 6.12.2018

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH sucht für ihren Klinikverbund

Assistenzärzte (m/w)

Bei den SLK-Kliniken unterstützen wir Sie von Beginn an bei der Verwirklichung Ihrer Ziele und bieten Ihnen die volle Weiterbildungsmöglichkeit, interne Mentorensysteme und ein strukturiertes Fortbildungscurriculum.

Neben der vollen Integration in unser Team werden Sie als Arzt ab dem ersten Tag verantwortungsvolle Tätigkeiten ausführen und auch von Beginn an im OP tätig sein, so dass die Erfüllung des OP-Kataloges, im Rahmen der Weiterbildungszeit, realistisch zu erreichen ist – und dies in einem Klinikneubau mit Hightech-Gerätepark und modernsten OP-Sälen.

Alle Informationen über unsere Stellenangebote finden Sie auf www.slk-kliniken.de/jobs

Die vollständige Bewerbung senden Sie bitte an:

Per E-Mail: jobs@slk-kliniken.de

Per Post: SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Klinikum am Plattenwald
Stabsstelle Bewerbermanagement, Am Plattenwald 1, 74177 Bad Friedrichshall

Für Rückfragen und Vorabinformationen steht Ihnen Jannis Eppinger unter Tel. 07136 28-44126 gerne zur Verfügung.